



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 86
167. Jahrgang

Freitag, 1. November 2024

AZ 8450 Andelfingen
Fr.1.95



Der TV Rheinau eröffnete die Chränzli Saison – und machte sich auf die Suche nach neuen Mitgliedern.

■ Seite 9

Wegen eines Personalengpases löste die Schule Flaachtal eine Klasse auf. Das stösst bei den Eltern auf Unmut.

■ Seite 3

Bis gestern konnten Einwendungen zum Richtplan gemacht werden. Der Widerstand in der Region ist gross.

■ Seite 13

Bahnhof: Alle Fraktionen stellen Schliessung infrage

REGION Die SBB will bekanntlich den einzigen Bahnschalter im Bezirk schliessen. Die Anfrage von Kantonsrat Martin Farner (FDP) zur Rolle des ZVV in diesem Serviceabbau wird von allen Fraktionen mitgetragen.

Das ist selten. Erstunterzeichner Martin Farner (FDP, Stammheim) bringt alle Fraktionen im Kantonsrat hinter seine Anfrage an den Regierungsrat. «Schliessung des Bahnhofsalters in Andelfingen – der Abbau des Service Public geht ungebremst weiter» heisst der Vorstoss, der am Montag eingereicht wurde.

Nebst den weiteren Weinländer Vertretungen Sibylle Jüttner (SP, Andelfingen), Konrad Langhart (Die Mitte, Stammheim) und Paul Mayer (SVP, Marthalen), tragen Beat Hauser (GLP, Rafz), Florian Heer (Grüne, Winterthur), Daniel Sommer (EVP, Affoltern a.A.) und Judith Stofer (AL, Dübendorf) das Anliegen als Mitunterzeichnende mit.

SBB: Schon entschieden

Anfang August teilte die SBB mit, sechs Bahnhöfe im Kanton Zürich schliessen zu wollen. Unter anderen jenen in Andelfingen, den einzigen im Weinland. In einer beispiellosen Aktion hat eine Privatperson aus Niederwil in nur sechs Wochen fast 4800 Unterschriften für den Erhalt dieses Bahnreisezentrum gesammelt. Für Sonja Baumann war es, als ob sie in kürzester Zeit eine eigene Firma aufgebaut hätte. Anfang Oktober reiste sie mit der klaren Botschaft aus der Region nach Bern. Symbolischer hätte der SBB-Vertreter der Bürgerin die Tür nicht vor der Nase zuschlagen können. Er nahm unter dem

Vordach die Unterschriftenbögen entgegen, lächelte und sagte, der Zug sei abgefahren, Hoffnung gebe es keine.

Eine Ohrfeige

Martin Farner hatte die Petition ebenfalls unterschrieben. Die Abfuhr in Bern bezeichnete er im Interview (AZ vom 11.10.2024) als «Ohrfeige», die so «nicht tragbar» sei, und stellte eine Anfrage in Aussicht. Ob diese etwas ändern kann? «Am Ende geht es darum, wer eigentlich bezahlt», sagte er.

Sein Adressat ist denn auch der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV). «Welche Rolle hat der ZVV bei der Schliessung der bedienten Bahnschalter?» lautet eine der acht Fragen. Oder wie sich der ZVV für deren Erhalt einsetze. Fragen betreffen weiter die Kommunikation – die SBB hatte die Schliessung weder in der regionalen Verkehrskonferenz angekündigt, was sämtliche Weinländer Parteien kritisiert hatten, noch gegenüber dem Gemeindepräsidentenverband.

Antwort bis im Januar

Eine Frage betrifft einen möglichen Ausweg. Die Post hat nach Schalterschliessungen als Ersatz Agenturen in Volgläden aufgebaut. Martin Farner will vom Regierungsrat wissen, ob Möglichkeiten im Kiosk oder im Volg geprüft wurden. Auch Sonja Baumann hatte solche Überlegungen angestellt und das Reisebüro oder die Post eingebracht.

Die Post Andelfingen wurde kürzlich frisch renoviert neu eröffnet und gehört nicht zu den 1700 Stellen, die bis 2026 geschlossen werden. Oder noch nicht. Beim Bahnhof Andelfingen war das bis vor Kurzem auch kaum vorstellbar. Für die Beantwortung der Anfrage hat der Regierungsrat drei Monate Zeit, also bis am 21. Januar 2025. (spa)

Edler Safran aus dem Stammertal



Stammheim: Grosse Ansprüche stellt die Safranpflanze nicht an den Boden, in dem sie wächst. Nur Staunässe verträgt sie nicht. Nach der Blüte im Herbst sind die grünen Blätter noch bis im Frühjahr zu sehen. Im Sommer verschwinden sie im Boden, um im September erneut auszuschlagen.

Wie Fresken zeigen, wurde Safran bereits vor 3600 Jahren im Ägäisraum genutzt. Inzwischen wird Safran nicht nur im Mittelmeerraum und im Orient angebaut. Auch in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern gibt es produzierende Betriebe – so etwa im Stam-

mertal. Die Safran-Fäden werden sowohl zum Würzen von Speisen als auch zum Färben von Stoffen genutzt. Auch eine medizinische Wirkung als nervenstärkend und stimmungsaufhellend bei leichten Depressionen wird ihnen von Wissenschaftlern bescheinigt.

Wegen der aufwendigen Handarbeit ist Safran ein teurer Rohstoff, der in kleinen Mengen verwendet wird. Denn zu viel Safran macht Speisen bitter. Drei Inhaltsstoffe kommen zum Tragen, wie auf der Website der Safranerei zu lesen ist: Das Aroma entsteht durch Safranin, das Picrocrocin liefert

den leicht bitteren Geschmack, und das Crocin färbt die Speisen gelb. Wer Wert auf das Aroma legt, sollte das Gewürz zu einem späten Zeitpunkt zugeben und nicht mehr kochen, denn das Safranin verflüchtigt sich bei grosser Hitze. Wer möglichst viel Farbe haben möchte, muss den Safran früh zugeben. Die Fäden sollten vor Licht geschützt gelagert werden. Sie sind gut zwei Jahre lang verwendbar – danach verlieren sie an Qualität, sind aber immer noch geniessbar. Mehr zum Safranbau in Stammheim auf Seite 4. (Text und Bild: cs)



Der SBB-Vertreter nahm die Petition von Sonja Baumann unter dem Vordach des Hauptsitzes in Bern entgegen. Bild: z

Vom Weinland bis nach Australien

REGION Morgen erscheint das Wyland Wimmelbuch 2. Das Buch von Moni Schmid und Katrin Germann-Rajchman ist nicht nur im Weinland sehr beliebt.

Die Schöpferinnen haben mit dem Wyland Wimmelbuch eine Erfolgsgeschichte geschrieben – und dabei alles

selbst auf die Beine gestellt. Moni Schmid und Katrin Germann-Rajchman war es wichtig, alle Fäden selbst in der Hand zu halten. «Dass das Buch von uns gemacht wird und kein Verlag dahintersteht, gefällt den Lesenden. Die Regionalität wird geschätzt», erklären die beiden. Die Inhalte hätten sie komplett allein erarbeitet. Nur den Sponsoren, die als Wimmelkomplizen

im Buch vertreten sind, wurde leichtes Mitspracherecht eingeräumt.

Das erste Werk ist nicht nur im Weinland beliebt. «Ausgewanderte interessieren sich sehr für das Wimmelbuch. Unter anderem haben wir das Buch bereits nach Australien und Mexiko verkauft.» (cob)

Seite 5

Es wimmelt noch wilder

REGION Mit einem Astronauten und einem Ausserirdischen das Weinland entdecken? Das geht im neuen Wyland Wimmelbuch. Das zweite Buch ist ab dem 2. November erhältlich. Neu gibt es ausserdem ein Leiterlispel.

CORNELIA BERGER

Im Wyland Wimmelbuch 2 erkundet der Astronaut Ruedi mit dem Ausserirdischen Flodur acht Ortschaften im Weinland. Start ist im winterlichen Dachsen. Während der Ski-Club auf dem Dach des Bahnhofgebäudes ein Skirennen austrägt, pflügt der Pistenbully der Wipf Bau AG daneben die Piste. Wie in Dachsen sind im Buch diverse Sponsoren integriert. Sie treten als Wimmelkomplizen an allen Schauplätzen auf und sorgen für interessante Szenen. Die Reise führt Ruedi und Flodur das ganze Jahr hindurch an verschiedene Orte. Die Dörfer und Traditionen, wie beispielsweise eine 1. August-Feier, werden so feierlich inszeniert.

Willy und Wanda, die Hauptfiguren aus dem ersten Buch, kehren als Familie zurück. Daneben gibt es neu 14 Gegenstände und Figuren, die auf jeder Doppelseite zu finden sind. Die Schaffnerinnen des Buches, Moni Schmid und Katrin Germann-Rajchman, sind mit diesem Punkt auf einen viel gehörten Wunsch eingegangen. Katrin Germann-Rajchman sagt: «Wir haben viel positives Feedback erhalten. Manche Punkte konnten wir im neuen Buch umsetzen.» Beispielsweise wimmle es im neuen Buch noch wilder. An ein, zwei Stellen hätten sich die Autorinnen selbst verewigt. So zeigt eine Szene einen Baum, der auf ein Dach gestürzt ist. «Diese Szene hat sich tatsächlich so zugetragen. Als die Karl Erb AG sich danach um unser Dach kümmerte, dachte ich, dass die Szene super ins Wimmelbuch passen würde – zumal die Firma sogar ein Wimmelkomplize ist», erzählt Katrin Germann-Rajchman.



Moni Schmid und Katrin Germann-Rajchman im Atelier Pinsel Insel in Trüllikon. Neben zwei Wimmelbüchern gibt es auch ein Leiterlispel in zwei Versionen. Bilder: cob



Passend zum Sponsor steht die Uhr auf Punkt eins.

Illustratorin Moni Schmid erzählt, sie habe Hunderte Lieblingsszenen. Hinter jeder stecke eine Geschichte. Auch für Erwachsene gebe es lustige Situationen zu entdecken. Sie selbst habe beim Zeichnen oft geschmunzelt. «Das Schönste für uns ist, wenn Personen beim Durchblättern des Buches lachen», erzählt sie. Zwei der Lieblingsszenen der beiden Autorinnen spielen in Buch am Irchel. Ein Huhn gesellt sich zu einem Rudel Wölfe, um den Mond anzuheulen. Für Lacher gesorgt hätten auch die Silberwiebeli beim Raclette, sagt Moni Schmid.

Damit das Buch qualitativ hochwertig wird, haben sie mit Experten zusammengearbeitet. So ist unter anderem die Druckerei auf Kartonbücher spezialisiert. Wird ein Buch rege angeschaut, kann es trotzdem Schaden nehmen. Die Schöpferinnen bieten eine Lösung: eine begrenzte Anzahl des Wyland Wimmel-

buchs 1 könne für zehn Franken gegen ein neues Exemplar des ersten Buchs eingetauscht werden. So sollen die Lesenden möglichst lange Freude am Werk haben.

Eine verrückte Reise

Beinahe nebenbei wurde noch an einem Leiterlispel gearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Papeterie K. Schwanger AG sind in nur sechs Wochen zwei Versionen des Spiels entstanden. «Die Spielenden unternehmen eine abenteuerliche Reise durch das Weinland oder den Kanton Schaffhausen. So treibt man etwa mit der Luftmatratze auf dem Rhein abwärts und muss zwei Felder zurück», erklärt Katrin Germann-Rajchman. Diverse weitere Aktionsplättchen sorgen für Unterhaltung. Zum Beispiel wenn es eine Runde auszusetzen gilt, weil man sich im Schwarzwald verlaufen hat. Mit dem Geschich-

tenbüchlein, welches zum Spiel gehört, erfahre man mehr über die Reiseroute.

Die beiden Autorinnen sind in Kürze an verschiedenen Märkten präsent, an denen die Bücher und Spiele erworben werden können. Sie schätzen den direkten Kundenkontakt. Moni Schmid erzählt: «Oft sind die Interessierten überrascht, dass wir es sind, die das Buch erschaffen haben.» Am 2. November findet eine Vernissage in der Bibliothek Marthalen statt – für Jung und Alt. «Die Vernissage bietet für alle etwas. Wir wollten etwas Neues, etwas Spannendes machen», erklärt Katrin Germann-Rajchman. Ausserdem warte auf die Besuchenden eine kleine Überraschung.

Moni Schmid und Katrin Germann-Rajchman sprühen vor Ideen für nächste Projekte. Verraten wird jedoch noch nichts. Die Wimmelreise durchs Weinland sei jedoch mit dem zweiten Buch abgeschlossen. Das Ende der Reise findet in Henggart statt. Nachdem Flodur eine Weihnachtsfeier bei der Kirche besucht hat, verabschiedet er sich mit seinem Ufo mit einem «Bye bye».

Buchvernissage, Bibliothek Marthalen, 2. November, 11 Uhr
Stammer Jahrmart, 3.–4. November
Andelfinger Jahrmart, 13. November
Thalheimer Dorfmarkt, 23. November
Kafistube Marthalen, 24. November
www.wyland-wimmelbuch.ch

Gewinnen Sie ein Wimmelbuch

Die AZ verlost zwei Exemplare des Wyland Wimmelbuchs 2. Schreiben Sie ein E-Mail an agenda@andelfinger.ch mit dem Betreff «Wimmelbuch» und Ihrer Adresse mit Telefonnummer. Einsendeschluss ist am Montag, 4. November, um 10 Uhr. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Die Bücher müssen bei der «Andelfinger Zeitung» abgeholt werden.

FINANZECKE

Energetisch sanieren: Mit nachhaltiger Planung finanzielle Vorteile nutzen



Wer sein Haus oder seine Wohnung renovieren will, ist gut beraten, energetische Massnahmen zu prüfen. Diese können sich bei einer Sanierung in mehrfacher Hinsicht lohnen.

Dazu braucht es eine genaue Planung. Um das volle Optimierungspotenzial zu erkennen und ausschöpfen zu können, lohnt es sich, die folgenden Fragen zu prüfen und zu beantworten:

Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Finanzierungsberatung?

Weil Sanierungsmassnahmen kostspielig sein können, empfiehlt sich der frühzeitige Bezug der Hausbank. Gerade im Bereich der Eigenheimfinanzierung ist eine umfassende Beratung wichtig. Dabei ist die Analyse Ihrer Bedürfnisse und die Definition der für Sie passenden Gebäudestrategie zentral. Nur wenn Ihre Beraterin oder Ihr Berater mit den Herausforderungen in jedem Lebensabschnitt vertraut ist, können Sie eine Lösung erwarten, die

alle Aspekte Ihrer individuellen Situation berücksichtigt. Nebst verschiedenen Finanzierungsoptionen sollten auch Themen wie Vorsorge, Steuern, Pensionierung oder Amortisationsmöglichkeiten eine bedeutende Rolle spielen.

Wenn es zudem darum geht, eine Liegenschaft energetischen Sanierungsmassnahmen zu unterziehen, ist es empfehlenswert, zu prüfen, ob mit spezifischen Finanzierungsangeboten besonders attraktive Zinsvorteile in Anspruch genommen werden können.

Wie planen Sie eine umfangreiche Sanierung?

Es lohnt sich, eine ganzheitliche Gebäudeanalyse von einer Fachperson durchführen zu lassen. Diese durchleuchtet die Immobilie vor Ort und deckt Schwachstellen sowie auch Energieeinsparpotenziale auf. Bei der energetischen Sanierung einer Liegenschaft bietet sich der «Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK)» an. Der frühzeitige Bezug einer GEAK-Expertin oder eines GEAK-Experten hilft in vielerlei Hinsicht. Zunächst wird das Gebäude analysiert. An-

schliessend werden die empfohlenen energetischen Massnahmen inklusive Kosten und Nutzen sowie die zu erwartenden Energiekosteneinsparungen im Bericht «Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK)» aufgeführt. Bringen Sie im Gespräch mit Ihrer Bankberaterin oder Ihrem Bankberater in Erfahrung, ob die Kosten für den GEAK-Ausweis von der Bank übernommen werden.

Suchen Sie einen Ersatz für die fossile Heizung?

Falls Sie sich in erster Linie mit dem Ersatz Ihrer fossilen Heizung befassen, empfehlen wir eine professionelle Heizungsersatzberatung. Zum Beispiel durch die Elektrizitätswerke des Kantons (EKZ) oder die Städte Zürich und Winterthur. Prüfen Sie, ob bei Ihrer Bank bereits eine entsprechende Zusammenarbeit besteht und Sie dadurch von einer kostenlosen und unabhängigen Heizungsersatzberatung profitieren können.

Manuela Schweizer
Kundenbetreuerin bei der
Zürcher Kantonalbank

Weitere Kandidatur für den Gemeinderat

HENGGART In letzter Minute wurde eine dritte Kandidatur für den Gemeinderat bekannt gegeben. Wer den freien Sitz übernehmen wird, entscheidet sich am 24. November an der Urne.

Durch den Rücktritt von Roland Zeindler ist im Gemeinderat Henggart ein Sitz frei geworden. Für die restliche Amtszeit bis 2026 kommt es zu einer Ersatzwahl. Kurz vor Ablauf der zweiten Frist hat sich Thomas Kreienbühl als dritter Kandidat aufstellen lassen. Er gehört damit neben Michael Obst und Ignatius Reichmuth (AZ vom 4.10.2024) zu den definitiven Wahlvorschlägen.

Thomas Kreienbühl erklärt, er habe schon länger mit dem Gedanken gespielt, sich politisch zu engagieren. Ermutigungen aus der Bevölkerung hätten schliesslich den Anstoss zur Kandidatur gegeben. Er wolle fürs Volk politisieren und den gegenseitigen Respekt zwischen den Politikern und der Bevölkerung stärken. Die Stimmberechtigten entscheiden am 24. November an der Urne, wer das neue Mitglied des Gemeinderats wird. Ein allfälliger zweiter Wahlgang fände am 9. Februar 2025 statt. (cob)

Henggart

Budgetversammlung erneut verschoben

Die auf den 3. Dezember geplante Gemeindeversammlung in Henggart muss erneut verschoben werden. Dies gibt der Gemeinderat in einer Mitteilung bekannt. Damit wolle er den «aktuellen finanziellen Herausforderungen» gerecht werden und das Budget an die «geänderten Bedingungen» anpassen. Ein neuer Termin sei noch nicht bekannt, die Bevölkerung werde aber so bald als möglich über das neue Datum informiert. Die Anpassungen im Budget würden transparent und verständlich präsentiert. (az)

Hettlingen

Christian Ziegler übernimmt Sicherheit

Ende September wurde Christian Ziegler (SVP) im zweiten Wahlgang als Ersatzmitglied für den zurückgetretenen Präsidenten Bruno Kräuchi (FDP) in den Gemeinderat gewählt. Das neue Mitglied übernehme das freie Ressort Sicherheit, wie die Gemeinde kürzlich in einer Mitteilung bekannt gab. Alle anderen Ressorts bleiben in denselben Händen. (az)